

# Ein Blitzstart zu Medaillenträumen

Vier Leichtathletik-Talente aus Niedersachsen starten bei der Junioren-WM der Behinderten – eine starke Bilanz für Landestrainerin Bader, die erst seit zwei Jahren in Hannover arbeitet

Von Carsten Schmidt

**Hannover.** Die Zahlen sprechen für sich. Vier junge Leichtathleten aus dem Behindertensportverband Niedersachsen (BSN) stehen vor ihrer großen Bewährungsprobe. Sie reisen zur Junioren-Weltmeisterschaft nach Nottwil in die Nähe von Luzern. Phil Grolla (VfB Fallersleben), Malcolm Meißner (Osnabrücker TB), Paul Raub (VfL Eintracht Hannover) und Lukas Schwuchheimer (VfL Wolfsburg). Die vier Jungen, zwischen 16 und 18 Jahre alt, treten in den Sprintrennen, im Kugelstoßen und im Diskuswurf an. Landestrainerin Cathérine Bader traut zumindest Grolla und Schwuchheimer Großes zu: „Wenn alles gut läuft, können beide Medaillen holen“, sagt die 51-Jährige.

Bader, seit zwei Jahren in Hannover tätig, und ihre Leichtathletik-Gruppe haben einen Blitzstart hingelegt. Im Spätsommer 2015 betreute sie im Sportleistungszentrum nur Schwuchheimer und Timm Seestädt, der mit 23 Jahren dem Juniorenalter nunmehr entwachsen ist. Nun ist die Landestrainerin für zehn bis zwölf Athleten im Alter von elf bis 24 Jahren verantwortlich. „Es ist eine leistungsorientierte Gruppe“, sagt Bader. „Es trainieren dort Sportler in allen Disziplinen, die in der Behinderten-Leichtathletik angeboten werden, die Athleten haben auch ganz unterschiedliche Behinderungen.“ Und alle machten „coole Fortschritte“, lobt Bader.

Die Trainerin selbst ist das beste Vorbild für ihre Sportler: Bader, der von Geburt an der rechte Unterarm fehlt, hat 2000 in Sydney Paralympics-Gold im Weitsprung gewonnen. Trainiert wurde sie von Erich Drechsler, der in jenem Jahr auch die ehemalige Schwiigertochter Heike zu Weitsprung-Gold führte. Der umfangreiche ehrenamtliche Einsatz Drechslers war Motivation für Bader, sich zur Trainerin ausbilden zu lassen.

Ihre Arbeit in Niedersachsen beruht auf viel Eigeninitiative. „Die Sichtung ist mühselig“ sagt sie. „Die Trainer in den Vereinen melden zu selten Talente im Behindertensport, viele Sportler spreche ich direkt an.“ Auch von medizinischer Seite gebe es wenige Informationen, häufig wird Datenschutz als Grund angeführt. „Viele sehen den Behindertensport in erster Linie unter dem Rehabilitationsaspekt“, sagt Bader. Damit sich das ändert, wünscht sie sich, dass künftige Leichtathletik-Übungsleiter dafür sensibilisiert werden, dass auch Behinderte Leistungssport treiben können.

So gibt es auch in Niedersachsen



immer noch Zufallskarrieren wie die Meißners. Der 18-Jährige aus Osnabrück, rechtsseitig gelähmt, lief 2016 erstmals auf einer Tartanbahn bei einem Schulwettkampf. Sein Talent fiel auf, er wurde im Club vor Ort gefördert und stieg schnell in die entsprechenden Kader auf. Auch Grolla, Schwuchheimer und Raub profitieren von intensiver Betreuung in ihren Heimatvereinen und im Landesverband. „Die Sportler können Halle, Stadion und Krafraum jederzeit nutzen“, sagt Bader. „Die Bedingungen sind gut.“

**Info** Die nächste BSN-Talentesichtung ist im September. Interessenten können Kontakt mit der Landestrainerin unter bader@bsn-ev.de aufnehmen.



**Eine starke Gruppe:** Lukas Schwuchheimer, Trainerin Cathérine Bader, Timm Seestädt und Paul Raub (oberes Bild, v. links) absolvieren ihre Einheiten gemeinsam – Seestädt im Rennrollstuhl, die beiden anderen Sportler „zu Fuß“.

FOTOS: HEUSEL (2)

## Die Junioren-WM

Auch jugendliche Behindertensportler sind zu beeindruckenden Leistungen fähig. Das wollen sie vom 3. bis zum 6. August bei den Weltmeisterschaften im schweizerischen Nottwil unter Beweis stellen. Die Athleten treten dort in zwei Altersgruppen an – Youth (14 bis 17-Jährige) und Juniors (18 und 19 Jahre alte Jugendliche). Ausgetragen werden Läufe, Sprünge und Würfe in diversen Wettkampfklassen für Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte, Lernbehinderte, Kleinwüchsige, Sportler mit zerebraler Lähmung und mit Amputationen. Aus Deutschland gehen insgesamt 16 Jungen und Mädchen an den Start. cas

## Die HSG tritt nach gegen Dölle

Handball-Zweitligist kritisiert das Talent

**Hannover.** Bei diesem Wechsel gibt es keinen Gewinner. Handball-Talent Isabelle Dölle verlässt Zweitligist HSG Hannover-Badenstedt in Richtung Bremen, die 18-Jährige wechselt wie berichtet ihrem Ex-Trainer Florian Marotzke hinterher. Hinter den Kulissen ging der Weggang der Junioren-Nationalspielerinnen alles andere als reibungslos vonstatten – jetzt tritt die HSG nach.

„Loyalität und Ehrlichkeit werden überbewertet“, war die offizielle Mitteilung der HSG zu Dölles Wechsel betitelt: „Trotz bestehenden Vertrages und noch am 4. Juni 2017 erteilter mündlicher Zusage wechselt Isabelle Dölle auf eigenen Wunsch kurzfristig zum Ligakonkurrenten Werder Bremen. Beide Vereine einigten sich gütlich“, hieß es, und es folgte der verbale Nackenschlag: „Mehr Text hat die Vorgehensweise nicht verdient.“

Nach HAZ-Informationen hatte sich Dölle schon vor rund einem Monat von den Mitspielerinnen verabschiedet, lange bevor der Wechsel in trockenen Tüchern war. Dann stritten die Vereine ums Geld: Badenstedt forderte eine Ablöse fürs Rücken-Talent, die Werder nicht bereit war zu zahlen. Aus dem Bremer Umfeld waren zwischen durch sogar Zweifel an der Gültigkeit des Vertrages von Dölle bei der HSG laut geworden.

Hauptgrund für den Wechsel ist Dölles Mentor Marotzke. „Ich kann weiter mit dem Trainer arbeiten, der meinen Weg begleitet, so wie es mir wichtig ist“, sagte Dölle. Marotzke war während der abgelaufenen Saison in Badenstedt wegen Erfolglosigkeit beurlaubt worden, wurde wenige Wochen später als Coach in Bremen vorgestellt. „Das irritiert mich schon, dass so etwas in der offiziellen Mitteilung steht. Vor allem, weil später von einer gütlichen Einigung die Rede ist“, sagt der 36-Jährige – mehr will Marotzke nicht sagen. js

## Triathleten von 96 siegen in Verl

**Hannover.** Die Triathleten von Hannover 96 bleiben unter den besten drei Mannschaften in der 2. Bundesliga Nord. Am dritten Wettkampftag in Verl konnten vor allem die Männer überzeugen, die sich im Sprinttriathlon den Team-Tagessieg sicherten. Im Einzel erreichte Sven Kiene als Achter die beste Platzierung, außerdem hatten Jan Raphael (17.) Philipp Fahrenholz (25.), Nils Reckemeier (39.) und Christian Haupt (41.) Anteil am hannoverschen Erfolg. In der Gesamtwertung schob sich 96 auf den zweiten Tabellenplatz.

Die 96-Frauen erkämpften sich den vierten Rang und schnitten ebenfalls besser als in Eutin ab – da landeten sie auf dem sechsten Platz der Teamwertung. Im Einzel schafften sowohl Tabea Fricke (6.) als auch Stephanie Weiß (8.) den Sprung unter die Top Ten. Außerdem waren Rebekka Raphael (24.) und Alica Klindworth (26.) am Start in Verl. In der Gesamtwertung belegten die Hannoveranerinnen den dritten Rang.

## IN KÜRZE

### Hammerwurf-Talent verpasst Rekord

**Hannover.** Sören Hilbig ist das nächste Hammerwurf-Talent aus Niedersachsen. Der 15-Jährige vom VfR Evesen (Kreis Schaumburg) kam in Minden auf 74,14 Meter und verpasste den deutschen Rekord seiner Altersklasse nur um 42 Zentimeter.

## Der „Schweiger“ kann fest zupacken

Recken-Neuzugang Ilija Brozovic freut sich darauf, dass sein bewegtes Handballer-Leben in Hannover etwas zur Ruhe kommt

Von Merle Schaack

**Hannover.** Die bisherige Bundesliga-Karriere von Ilija Brozovic ist von plötzlichen Richtungswechseln geprägt. Das soll sich jetzt ändern.

Nach sechs Monaten in Hamburg und eineinhalb Jahren in Kiel möchte der Kroatie bei den Handballern der TSV Hannover-Burgdorf endlich richtig ankommen.

Schon in der heißen Phase der vergangenen Saison, als der THW Kiel noch um einen Champions-League-Startplatz spielte, ging Ilija Brozovic in Hannover auf Wohnungssuche. Umzug, einrichten, das hatte er schon vor dem Sommerurlaub bei Familie und Freunden in Kroatien erledigt. Der 26-Jährige nutzte es aus, dass er frühzeitig wusste, wohin die nächste Reise ging. Das war nicht immer so.

Brozovic hat bewegte Jahre hinter sich. Als kroatischer Meister, Pokalsieger und Nationalspieler

wechelte er 2015 von RK Zagreb zum HSV Handball nach Hamburg. Doch nur ein halbes Jahr später rutschten die Hanseaten von Tabellenplatz vier in die Insolvenz. Zwischen der Europameisterschaft in Polen und Rückrundenstart suchte Brozovic einen neuen Verein – und fand den THW Kiel, der Ersatz für sein verletztes Kreisläufer-Duo René Toft Hansen und Patrick Wieneczek brauchte. Eine in diesem Moment glückliche Fügung für beide Seiten. Aber sobald die verletzten Stamm-

spieler zurückkehrten, keine Dauerlösung.

„Ich freue mich darauf, jetzt einmal länger in einem Verein zu bleiben“, sagt Brozovic, der bei den Recken einen Vertrag bis 2020 hat. Er sagt es leise, fast schüchtern. Ein Tonfall, der nicht wirklich zu seiner Erscheinung passt. 1,95 Meter groß, 107 Kilogramm schwer, ein Turm in Abwehr und Angriff. In Kiel nannten sie ihn den „Schweiger“. Aber wenn es um seine Ziele mit den Recken geht, kommen glasklare Ansa-

gen: „Ich will jedes Spiel gewinnen.“

Mit Linksaußen Casper Mortensen, der einst zeitgleich mit Brozovic nach Hamburg gewechselt war, hat er bereits einen Bekannten im Team. Und auch Trainer Carlos Ortega ist er schon begegnet, als beide in der internationalen SEHA-Ligue mit Teams aus Ost- und Südosteuropa aktiv waren – Brozovic mit Zagreb, Ortega als Trainer des ungarischen Topclubs MKB Veszprem. „Er ist ein guter Trainer. Ich denke, mit der Mannschaft wird es steil bergauf gehen“, prognostiziert er.

Die Sommerpause sei zwar „wie immer zu kurz“ gewesen, aber Brozovic ist bereit für die Vorbereitung auf die Bundesliga-Saison. „Ich freue mich auf die Saison.“ In Hannover fühlt er sich bereits wohl. „Viel habe ich zwar noch nicht von der Stadt gesehen, aber die Jungs sind alle nett und helfen mir, mich einzuleben.“

Dazu gehört für ihn auch, ein Lieblingscafé zu finden. „Mein größtes Hobby ist Kaffeetrinken, das machen wir Kroaten ständig“, sagt er. „Ich habe zwar eine gute Kaffeemaschine bei mir zu Hause, aber im Café ist es einfach noch netter.“ Eile hat er aber nicht. „Ich habe hier ja drei Jahre Zeit.“ js

## Die Neuen gehen mit dem Rad auf Tour

**Da haben sich zwei gefunden!** Die Neu-Recken Evgeni Pevnov (28) und Pavel Atman (30) sind erst seit Kurzem in Hannover, aber schon jetzt ziemlich beste Freunde. Der Grund: Der Russe Atman und der russischstämmige Pevnov kennen sich noch aus dem Junioren-Nationalteam Russlands. Und sie erkunden nun zusammen die neue Heimat. „Er ist so etwas wie meine

zweite Ehefrau“, flacht Pevnov.

**Die beiden wohnen aktuell** sogar zusammen: Weil Atman noch keine Wohnung gefunden hat und Pevnovs echte Ehefrau aktuell noch im Urlaub ist. Da unternehmen die Freunde natürlich auch viel. „Meine Frau und ich haben uns Fahrräder zugelegt, und Pavel schnappt sich jetzt immer das Damenrad. Wir erleben viel“,

erzählt Pevnov, der im Alltag und beim Recken-Training für Atman dolmetscht.

**Und sie erkunden Hannovers** Gastronomie-szene, verrät der Kreisläufer: „Wir gehen zusammen Mittag essen, Abendessen. Ich habe noch keine Küche.“ Was Atman bisher gesehen hat, gefällt dem neuen Rückraum-Star bestens: „Eine sehr schöne, sehr grüne Stadt.“ js



Alles im Griff: Ilija Brozovic, Neuzugang der TSV Hannover-Burgdorf, hat mit den Recken einiges vor. Der 26-Jährige setzt dabei auch auf den neuen Trainer Carlos Ortega.

FOTO: SIELSKI